

# Ausrede

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 27

PDF erstellt am: **06.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-467825>

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Wehrsport

Sie lernen nichts im dritten Reich  
Wie schiessen und sich decken,  
Ob sie schon im Studentenrock  
Ob halb in Windeln stecken.

Was nützt der klügste Philosoph,  
Wenn er bald tot geschossen?  
Im Krieg wird nur von Lebenden  
Nach vorne aufgeschlossen.

Ein Stumpfbock, der sich decken kann,  
Der ist im Kampf zu brauchen;  
Der sticht dir mit dem Dolche zu,  
Dass die Gedärme rauchen.

Drum lernt man nur noch für den Krieg  
Und spricht dieweil vom Frieden,  
Wer andre übertölpeln kann,  
Der hat's geschafft hienieden. Turic

## Die Armbrust

Im Schaufenster eines Comestiblegeschäfts  
unweit der Stadtgrenze prangt ein Plakat  
mit Armbrust und der Aufschrift:

**Esst Schweizer Fische!**

Was würde Tell dazu sagen, dass man  
seine Armbrust für solche Reklame braucht.  
Wollen ihn mal fragen.

Du Willi, was seisch zue däm Wisch  
Aesst nume Schwizerfisch?

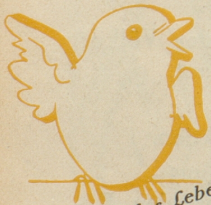
Tell:

Oh läz, das isch e bösi Wälle,  
git's öpe römisch und spanisch Forälle?  
Und, was het d'Armbruscht damit z'due?  
lönt die bi so öbis in Rue.  
Mit däre han i, ehrlich und rächt,  
vom Gessler erlöst der Schwizer Gschlecht;  
hätti so öbis im Vorus gwüsst, potz Blitz!  
Der Gessler häts butzt — ame fule Witz.

Kawi

## Paradox ist

wenn ein Oberrichter Unterricht gibt,  
wenn ein Weissler eine schwarze Seele hat,  
wenn einer einen Ueberzieher abzieht,  
wenn ein Schnellrichter aus Bern stammt,  
wenn ein Abwart seine Aufwartung macht,  
wenn ein Land, das sich Reich nennt, seine  
Schulden nicht bezahlt. Kali



Nimm das Leben nicht zu krumm,  
Wandle Leib und Seele um;  
Bade Lenden und Gebein,  
Bade weg das Zipperlein!  
Rheuma zwickt Dich bald nicht mehr  
Und es schwinden Wasserschwoll  
Fliehen die Gebresten all!  
Darum rät dir unser Spatz:  
Fahre flugs ins

**Bad Ragaz**



## Ausrede

Bünzli kommt spät nach Hause.  
Aber Bünzli ist ein Philosoph, und  
ehe seine Frau Gemahlin etwas spre-  
chen kann, beginnt Bünzli:

«Du, du glaubst gar nöd, was i  
alles gseh ha! En Ma hät sini Fründin  
verschosse, nu will er ifersüchtig gsi  
isch. Dä Brüeder vo dere Fründin  
hät d'Schwöschter vo dem Ma grad  
vor es Auto gschtosse. Glücklicher-  
wies isch sie nöd tod gsi ... und dä

Hofför hät sie dänn grad ghürotet.»

«Würkli, interessant», staunt Frau  
Bünzli. «Wo isch dänn das passiert?»

«Im Kino», sagt Bünzli ... und  
duckt sich. Kauz

HOTEL

FLIMS

Segnes  
u. Post

In jeder Hinsicht vorzüglich und ... billig!  
Hans Müller, Direktor